



MGN
MILCHGENOSSENSCHAFT
NIEDERÖSTERREICH

Generalversammlung der MGN am 31.3.2023

Positive Bilanz für die Milchgenossenschaft NÖ

Auf ein erfolgreiches Jahr 2022 konnten wir bei der am 31. März stattgefundenen Generalversammlung unserer Genossenschaft zurückblicken.

Unser Obmann Martin Steiner konnte dazu mehr als 220 Delegierte, Funktionäre und Ehrengäste – unter anderen Generaldirektor der Raiffeisen Holding Michael Höllner, LK NÖ-Vizepräsidentin Andrea Wagner und die NÖM-Vorstände Alfred Berger und Josef Simon – zur Generalversammlung begrüßen. Neben einem Rückblick auf das abgelaufene Milchwirtschaftsjahr 2022 standen die Wahlen sowie die Diskussionen unter dem Eindruck der aktuellen Herausforderungen in der Milchwirtschaft im Mittelpunkt der Veranstaltung.



Hohe Milchmengen konnten gut verwertet werden

Obmann Martin Steiner betonte eingangs, dass das vergangene Jahr sowohl für die Milchbäuerinnen und -bauern als auch für die Genossenschaft ein zufriedenstellendes Milchwirtschaftsjahr war. Die Milchanlieferung an die MGN ist trotz des Rückgangs der Lieferantenzahl angestiegen. Bedingt durch den zufriedenstellenden Preis am Spot-Milchmarkt war es möglich die große Milchanliefermenge gut zu verwerten. Im Bereich der Biomilch gab es eine Steigerung in der Anlieferung von 3,58 Prozent. Dennoch wurde in Summe weniger Biomilchzuschlag als

noch im Vorjahr ausbezahlt, da der durchschnittliche Biomilchzuschlag aufgrund der schwierigen Lage im Biomilchabsatz abgesenkt werden musste.

Der Obmann zeigte sich erfreut, dass das hohe Qualitätsniveau annähernd gehalten werden konnte. Mehr als 99,6 Prozent der angelieferten Rohmilch entsprachen der höchsten Qualitätsklassen S und I. Insgesamt konnten 977 Milchgütesiegel für beste Qualität an die Lieferanten verliehen werden. Die Umstellung auf Tierwohl- und Logistikbonus, welche neu im Milchpreis enthalten sind, ist mit Ausnahme von wenigen Diskussionen problemlos von statten gegangen. Im Vorjahr war der Markt von großer Nachfrage geprägt und damit der Preis zufriedenstellend gewesen. Der Ausblick ist allerdings nicht mehr so positiv und die Preise sind bereits wieder gesunken. Klar verwehrt sich Steiner gegen Prognosen des Berliner Milchforums, das von einem Rückgang auf einen Erzeugermilchpreis von 40 Cent ausgeht. „Das wird sich für unsere Milchbäuerinnen und -bauern nicht ausgehen. Da sind bei uns die Lichter aus“, warnte er.



Produktion und Nachfrage gleichermaßen steigern

Auf die Hintergründe für die positive Preisentwicklung im Vorjahr ging MGN-Geschäftsführer Leopold Gruber-Doberer ein. Die Milchmengen in Europa seien 2022 rückläufig gewesen, was höhere Milchpreise erst möglich gemacht habe. „Denn die Menge macht den Preis“. Daher sei auch positiv zu sehen, dass die Anlieferung derzeit unter Plan liege, wengleich die guten Preise dazu verleiten, die Produktion weiter zu steigern. Gerade im Biomilchmarkt sei zu erkennen, dass die gute Entwicklung auf die große Nachfrage in Deutschland zurückzuführen gewesen sei. Dort steige jedoch die Eigenproduktion, was den heimischen Markt unter Druck bringt. Seit dem Ende der Milchquoten-Regelung 2015 ist die Zahl der Milchlieferanten bei der MGN um 28 Prozent oder 915 Lieferanten gesunken, die Menge an angelieferter Milch jedoch um 13 Prozent oder 50 Millionen kg gestiegen. „Diese Mengen brauchen auch einen Markt“, warnt Gruber-Doberer davor, die Produktion von der Nachfrage abgekoppelt zu sehen. Gemeinsam sei man gefordert, das Vertrauen der Konsumenten nicht zu enttäuschen und den Milchpreis nur behutsam zu verändern. Langfristig könne Wertschöpfung nur durch Wertschätzung abgesichert werden, ist der Geschäftsführer überzeugt.

Die beiden NÖM-Vorstände Josef Simon und Alfred Berger wiesen auf die besonderen Herausforderungen für das Unternehmen, das 2023 seinen 125. Geburtstag feiert, durch die enormen inflationsbedingten Kostensteigerungen hin. Um diese zu meistern, brauche es Wertschöpfung, die nur durch Wertschätzung zu erreichen sei. Es ist daher notwendig, Konsumenten, die im Einkaufsverhalten immer sensibler werden, auch über neue Wege anzusprechen. Am Beispiel des Erfolges der NÖM am italienischen Markt zeigten Simon und Berger auf, dass nur durch starke Marken die Abhängigkeit vom Handel verringert werden könne. Dies zeige nicht zuletzt der Erfolg der Marke „milk“ in Italien. Zudem ist es notwendig, Konsumenten,

die im Einkaufsverhalten immer sensibler werden, auch über neue Kanäle wie Social Media anzusprechen. In Summe sind heuer rund 20 Mio. Euro an Investitionen in das Unternehmen NÖM AG geplant, neben Produktinnovationen beispielsweise auch in die Produktion schlanker Giebelpackungen, in eine sterile Füllanlage, anhängende Kappen oder eine PV-Anlage. Die Strategie 2030 sieht nicht nur eine Fortsetzung des Wachstumskurses der NÖM vor, sondern auch den Standort Baden abzusichern und den Export auszubauen, wie Simon berichtete.



Der Generaldirektor der Raiffeisen Holding NÖ-Wien Michael Höllner erklärte in seinem Referat, dass „wirtschaften in der Krise auch Chancen birgt“, welche es zu nutzen gelte. „Hohe Energiepreise und steigende Zinsen werden die Wirtschaft ebenso noch länger begleiten, wie die Problematik fehlender Fachkräfte“, prognostizierte Höllner. Am Beispiel der Raiffeisen-Holding zeigte er auf, dass das Vertrauen der Konsumenten in Banken in den vergangenen Jahren gesunken sei. Dem trete sein Unternehmen mit dem Ausbau von kundenorientierten Leistungen und Serviceangeboten entgegen. Der Generaldirektor sprach sich klar für eine vertiefte Zusammenarbeit der NÖM AG mit der Milchgenossenschaft aus. Er betonte, man werde die Molkerei gemeinsam „in einer Partnerschaft auf Augenhöhe“ positiv weiterentwickeln und Ertragsstärke sicherstellen. „Wir werden die Zukunft gemeinsam erfolgreich meistern“, so Höllner.

Michael Krapfenbauer neuer Aufsichtsrats-Vorsitzender

Bei den turnusmäßig anstehenden Wahlen wurde Martin Steiner mit 162 von 163 abgegebenen Stimmen, schriftlich geheim wiedergewählt. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde Michael Krapfenbauer aus Grafenschlag gewählt. Er folgt damit Elisabeth Pfeiffer-Lintner nach, die das Amt nach acht erfolgreichen Jahren zurückgelegt hat.



Langjährig tätige Funktionärinnen und Funktionäre der MGN schieden bei der diesjährigen Generalversammlung, vorwiegend altersbedingt, aus dem Vorstand und Aufsichtsrat aus. Sie haben einen Teil ihrer Zeit für die Interessen der Milchbäuerinnen und Milchbauern geopfert haben und so an der Zukunft unserer Genossenschaft mitgearbeitet.

Die MGN bedankt sich sehr herzlich für das Engagement in der Genossenschaft, gratuliert zu den verliehenen Auszeichnungen und wünscht allen Ausgeschiedenen einen wohlverdienten Ruhestand bzw. viel Schaffenskraft für kommende Herausforderungen!

Die 15 besten Milchlieferanten durften sich auch heuer über eine Urkunde und einen Korb mit NÖM-Produkten freuen.

